download unter www.biologiezentrum.at

Nochmals südafrikanische Alastor (Hym. Vesp.).

Von Dr. A. v. Schulthess, Zürich.

Einer Bestimmungssendung des britischen Museums lagen 5 von R. E. Turner in Südafrika gefangene Alastor bei. Drei sind:

A. stevensoni Schulth. (Konowia IV, 1925, St. 203).

Zu bemerken ist dabei, daß der Kopfschild des Mannes bei einem Tiere ganz schwarz, bei den beiden anderen in der Mitte weiß, dem Rande entlang schwarz ist.

Charakteristisch für diese Art sind die kurzen Fühlerglieder, von denen das 3. oft kaum länger ist als das 2. oder 4., der stark konkav verlaufende Vorderrand des Pronotums, dessen Seitenecken scharf nach vorn gerichtet sind, die großen, schwarzen, breit weiß gesäumten, grob und ziemlich dicht punktierten Flügelschuppen.

Fundort: Kapkolonie Oudtschoorn, 9. Dez. 1921, R. E. Turner leg., 3 ♂.

Die 2 anderen gehören einer neuen Art an:

A. turneri nov. spec.

♀. Niger, capite, thorace et 1. segmento abdominis sat longe nigro pilosis, pectore albo piloso. Flavi sunt: fascia, medio late interrupta pronoti, fascia tenuissima tergiti 1. Obscure rufi sunt: Media pars mandibularum, tegulae, dimidia pars apicalis segmenti 1. abdominis, genua, tibiae et tarsi. Alae valde obscuratae, iridescentes.

Long. corp. fem. (usque ad marg. post terg. 2.) 9—10 *mm.*

Hab. Africa merid. Colonia capensis. Montagu 1.—21. Okt. 1924. R. E. Turner leg. 2 ♀. Mus. britannicum.

Relativ großes, eher plumpes Tier, an Kopf, Thorax und erstem Abdominalsegment lang und ziemlich dicht abstehend behaart; diese Haare sind am Kopf und Thorax schwarz, am Kopfschild, der Unterseite des Thorax, den Schenkeln, dem Mittelsegment und dem 1. Abdominalsegment silberweiß. Kopf groß, breiter als der Thorax, sehr dicht und grob runzlig punktiert. Kiefer kräftig, vierzähnig. Kopfschild stark gewölbt, oberhalb der Mitte am breitesten, 1·5 mal breiter als lang, dicht und grobrunzlig punk-

download unter www.biologiezentrum.at

tiert; Unterrand des Kopfschildes abgerundet. Wangen null; Fühler unmittelbar oberhalb des Kopfschildes eingefügt; ihre gegenseitige Entfernung etwa doppelt so groß als diejenige vom Netzauge; Schaft leicht gebogen, mäßig dicht, grob punktiert, etwa so lang wie Fühlerglied 2—5 zusammengenommen; 3. Fühlerglied fast dreimal so lang wie das 2., doppelt so lang wie das 4., ca. 1·5 mal länger als am Ende breit. Fühlerglieder 7—11 breiter als lang. Scheitel gewölbt. Nebenaugen in breitem Dreieck; die hinteren fast doppelt so weit von einander entfernt als vom vorderen, deutlich weniger weit als vom Netzauge. Schläfen sehr breit, hinten scharf gerandet. Thorax kurz, wenig länger als breit, überaus dicht und grob runzlig punktiert. Pronotum gerade abgestutzt mit leicht spitzwinkligen Seitenecken. Flügelschuppen nicht vergrößert, glatt und glänzend, nur dem Rande entlang mit vereinzelten groben Punkten. Schildchen gewölbt, geneigt, ohne Längsfurche, wie das Dorsulum punktiert. Hinterschildchen ebenso punktiert sehr wenig lang; seine Dorsalfläche kaum ein Drittel der Länge des Schildchens, quer gleichmäßig gewölbt, nach hinten senkrecht abfallend; die Hinterfläche glatt und glänzend. Pro- und Mesopleuren sehr dicht, aber etwas feiner punktiert als das Dorsulum; Metapleuren sehr zerstreut punktiert, sehr fein gestrichelt. Beine nichts besonderes. Mittelsegment am Übergang der Hinterfläche zur Seitenfläche abgerundet, unten mit stumpfem Zahn. Area glänzend, sehr fein quer gerunzelt; Rest und Seiten des Mittelsegmentes dicht punktiert und mit diagonal verlaufenden groben Runzelstreifen versehen. Flügel nichts besonderes außer der Färbung; 3. Cubitalzelle ähnlich wie bei *A. arnoldi*, d. h. 3. Cubitalquerader stark geschweift. Abdomen relativ kurz, zerstreut, oberflächlich punktiert. Zwischenräume zwischen den Punkten matt, sehr fein nadelrissig. 1. Segment flach schalenförmig, von oben gesehen 1·5 mal breiter als lang, vor dem Hinterrande eingeschnürt; dieser selbst schnurartig verdickt. 2. Segment viel breiter als das 1., breiter als lang. 3. Sternit gleichmäßig gewölbt, zerstreut punktiert.

Schwarz; dunkelrot sind: Die mittlere Partie der Kiefer, die Flügelschuppen, die ganze Dorsalfläche des 1. Tergits, das 1. Sternit und die Kniee, Tibien und Tarsen. Dunkellehmgelb sind: Zwei große, mitten weit getrennte, die Seitenecken erreichende Flecke auf dem Pronotum und der schnurförmig verdickte Hinterrand des 2. Tergits. Die Flügel sind stark braun

download unter www.biologiezentrum.at

getrübt, goldig schillernd; Basis der Flügel sowie die Hinterflügel etwas heller.

A. turneri ist ausgezeichnet durch die Größe, die dunkle Färbung, die Färbung der Flügel und die Größe, Färbung und Skulptur der Flügelschuppen.

Fritz Wagner, Wien, XVIII., Haizingergasse 4.

Ich kann abgeben:

Denkschriften

der Akademie der Wissenschaften, Wien,

Mathemat.-Naturwiss. Klasse Bd. 47 bis 95 (1883—1918).

Verschiedene Bände daraus vergriffen!!

Preis der Serie (statt ca. 2.500·—) **Rmk. 1.600·—**

☛ **Verschiedene frühere Bände (1—45) auch einzeln!**

Sitzungsberichte

der Akademie der Wissenschaften, Wien,

Mathemat.-Naturwiss. Klasse Abteilung I (Zoologie, Botanik, Mineralogie) Band 77 bis 126 (1878—1918).

Preis (statt ca. 950.—) **Rmk. 550·—**

Beide Serien können nur geschlossen abgegeben werden.

Verantwortl. Redakteur u. Eigentümer Fritz Wagner, Wien, XVIII/1. Buchdruckerei Wilhelm Trentler, Hainfeld, Nieder-Österr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Schulthess Rechberg.Schindler Johannes Anton von

Artikel/Article: Nochmals südafrikanische Alastor (Hym. Vesp.). 310-312